

Compagnia Vocale Hamburg

Hans-Jürgen Wulf

Chormusik

zwischen
Himmel
und Erde

ALL
YOU
NEED
IS



PROGRAMM

Inhalt

- Programm 4
- Texte mit Übersetzungen 5
- Angaben zu den Komponisten 13
- Informationen zu Chorleiter und Chor 18

All you need is ...

Chorkonzert zwischen Himmel und Erde

Statt des wichtigen Wortes ein rätselhaftes Blatt, ein stummer roter Mund. Dabei hatten es die Beatles doch laut und klar in die Welt gesungen: Am 25. Juni 1967 erklang ihr Lied in der ersten weltweiten Live-Fernsehübertragung. Mehr als 400 Millionen Menschen hörten ihre frohe Botschaft.

Wir, die Compagnia Vocale Hamburg, lassen uns eine Konzertlänge Zeit, um das wichtige Wort zu umkreisen und seine Tiefe angemessen auszuloten. Statt vorschnell Rat zu erteilen, stellen wir mehrstimmig a cappella singend die Frage:

WAS BRAUCHST DU?

Darauf geben in Klänge gegossene Gedichte, ob jahrhundertealt oder zeitgenössisch, weit mehr als eine Antwort...

Programm

Andreas Hammerschmidt
Warum betrübst du dich,
mein Herz

Willy Burkhard
Ich hebe meine Augen auf
zu den Bergen

Burkhard Meyer-Janson
Kyrie

Henry Purcell
If music be the food of love

Helmut Barbe
In einem kühlen Grunde

Max Reger
Das Sternlein

Billy Joel/Bob Chilcott
And so it goes

Rolf Schweizer
Der Mensch lebt und besteht

Peter Cornelius
Requiem

Arvo Pärt
The Deer ´s cry

Edward Elgar
The Shower

Heinrich von Herzogenberg
In der Nacht

Helmut Barbe
Der Mond ist aufgegangen

Abbie Betinis
Love is Love is Love is Love

Andreas Hammerschmidt

Warum betrübst du dich, mein Herz

aus: Sechsstimmige Fest- und Zeitandachten, Dresden 1670/71

Warum betrübst du dich, mein Herz?
Bekümmerst dich und trägest Schmerz
nur um das zeitliche Gut?
Liebe Seele, es bleibt alles in der Welt.
Vertrau du deinem Herren Gott,
der alle Ding erschaffen hat.
Warum betrübst du dich, mein Herz?

Willy Burkhard

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen

Psalm 121

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe
kommt.
Meine Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.
Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen; und der dich behütet, schläft
nicht.
Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht.
Der Herr behütet dich; der Herr ist dein Schatten über deiner rechten
Hand,
dass dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des
Nachts.
Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele;
der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewig-
keit.

Burkhard Meyer-Janson

Kyrie

Kyrie eleison
Christe eleison
Kyrie eleison

Herr erbarme dich
Christus erbarme dich
Herr erbarme dich

Henry Purcell

If music be the food of love

Henry Heveningham (1651–1700)

If music be the food of love,
sing on till I am fill'd with joy;
For then my list'ning soul you
move
To pleasures that can never
cloy.
Your eyes, your mien, your
tongue declare
That you are music ev'rywhere.

Pleasures invade both eye and
ear,
So fierce the transports are,
they wound,
And all my senses feasted are,
though yet the treat is only
sound.
Sure I must perish by your
charms,
Unless you save me in your
arms.

Wenn Musik der Liebe Nahrung ist,
sing weiter bis ich voller Glück bin;
Denn dann bewegst du meine lau-
schende Seele
Zu Freuden, die mir niemals zuviel
werden.
Deine Augen, dein Ausdruck,
deine Lippen erklären,
Dass du überall Musik bist.

Freude dringt in Auge und Ohr,
So heftig, dass es weh tut,
Und all meine Sinne ergötzen sich,
obgleich der Genuss doch nur in
Klang besteht.
Bestimmt muss ich durch deinen
Zauber vergehen,
Es sei denn, du rettetest mich in dei-
nen Armen.

Helmut Barbe

In einem kühlen Grunde

Joseph von Eichendorff (1788–1857)

In einem kühlen Grunde
Da geht ein Mühlenrad
Mein' Liebste ist verschwunden,
Die dort gewohnt hat.

Sie hat mir Treu versprochen,
Gab mir ein'n Ring dabei,
Sie hat die Treu' gebrochen,
Mein Ringlein sprang entzwei.

Ich möcht' als Spielmann reisen
Weit in die Welt hinaus,
Und singen meine Weisen,
Und geh'n von Haus zu Haus.

Hör' ich das Mühlrad gehen:
Ich weiß nicht, was ich will —
Ich möcht' am liebsten sterben,
Da wär's auf einmal still!

Max Reger

Das Sternlein

Matthias Claudius (1740–1815)

Ein Sternlein stand am Himmel,
ein Sternlein guter Art,
das tät so lieblich scheinen,
so lieblich und so zart.

Ich wusste seine Stelle
am Himmel, wo es stand,
trat abends vor die Schwelle
und suchte, bis ich's fand.

Ich möcht' als Reiter fliegen
Wohl in die blut'ge Schlacht,
Um stille Feuer liegen
Im Feld bei dunkler Nacht.

Und blieb dann lange stehen,
hatt' große Freud in mir,
das Sternlein anzusehen
und dankte Gott dafür.

Das Sternlein ist verschwunden,
ich suche hin und her,
wo ich es sonst gefunden,
und find' es nun nicht mehr.

Bob Chilcott (Arr.)

And So It Goes

Worte und Musik von Billy Joel

In every heart there is a room.
A sanctuary safe and strong.

To heal the wounds from lovers
past,
Until a new one comes along

I spoke to you in cautious tones,
You answered me with no pre-
tense.

In jedem Herzen gibt es einen Raum,
Einen sicheren und starken Zu-
fluchtsort,

Um die Wunden vergangener Lieben
zu heilen,
Bis eine neue Liebe auftaucht.

Ich sprach zu dir in leisem Ton,
Du hast mir geantwortet, ohne dich
zu verstellen.

And still I feel I said too much.

My silence is my self defense.

And every time I've held a rose,

It seems I only felt the thorns.

And so it goes, and so it goes.
And so will you, soon, I suppose.

But if my silence made you leave,
Then that would be my worst mistake.

So I will share this room with you,
And you can have this heart to break.

And this is why my eyes are closed.
It's just as well for all I've seen.

And so it goes, and so it goes.
And you're the only one who knows.

So I would choose to be with you,
That's if the choice were mine to make.

But you can make decisions too,

And you can have this heart to break.

And so it goes, and so it goes.
And you're the only one who knows.

Und trotzdem habe ich das Gefühl,
dass ich zu viel gesagt habe.
Mein Schweigen ist meine Selbstverteidigung.

Und jedes Mal, wenn ich eine Rose gehalten habe,
Scheint es, dass ich nur die Dornen fühlte.

So geht's dahin, so geht's dahin.
Und das wirst auch du bald tun,
nehme ich an.

Aber wenn mein Schweigen dich dazu gebracht hat zu gehen,
Dann wäre das mein größter Fehler.

Also werde ich diesen Raum mit dir teilen,
Und du kannst dies Herz besitzen,
um es zu brechen.

Und das ist der Grund, warum meine Augen geschlossen sind.
Es ist genauso gut für alles, was ich gesehen habe.

So geht's dahin, so geht's dahin.
Und einzig du kannst es wissen.

Also würde ich wählen, bei dir zu sein,
Wenn die Entscheidung bei mir läge.

Aber auch du kannst Entscheidungen treffen,
Und du kannst dies Herz besitzen,
um es zu brechen.

So geht's dahin, so geht's dahin.
Und einzig du kannst es wissen.

Rolf Schweizer

Der Mensch lebt und bestehet

Matthias Claudius

Der Mensch lebt und bestehet nur eine kleine Zeit;

Und alle Welt vergehet mit ihrer Herrlichkeit.

Es ist nur Einer ewig und an allen Enden,
und wir in Seinen Händen.

Und der ist allwissend. Und der ist heilig.

Und der ist allmächtig. Und der ist barmherzig.

Halleluja, ewig seinem Namen. Halleluja, Amen!

Peter Cornelius

Requiem – Seele vergiss sie nicht

Friedrich Hebbel (1813–1863)

Seele, vergiss sie nicht,
Seele, vergiss nicht die Toten!

Sieh, sie umschweben dich,
Schauernd, verlassen,
Und in den heiligen Gluten,
Die den Armen die Liebe schürt,
Atmen sie auf und erwärmen
Und genießen zum letztenmal
Ihr verglimmendes Leben.

Seele, vergiss sie nicht,
Seele, vergiss nicht die Toten!

Sieh, sie umschweben dich,
Schauernd, verlassen,
Und wenn du dich erkaltend
Ihnen verschließest, erstarren sie
Bis hinein in das Tiefste.
Dann ergreift sie der Sturm der Nacht,
Dem sie, zusammengekrampft in sich,
Trotzten im Schoße der Liebe,
Und er jagt sie mit Ungestüm
Durch die unendliche Wüste hin,
Wo nicht Leben mehr ist, nur Kampf
Losgelassener Kräfte
Um erneuertes Sein!

Seele, vergiss sie nicht,
Seele, vergiss nicht die Toten!

Arvo Pärt

The Deer's Cry

Nach dem altirischen Schutzgebet Lorica of St. Patrick

| | |
|--|---|
| Christ with me, Christ before me, Christ behind me, | Christus mit mir, Christus vor mir, Christus hinter mir, |
| Christ in me, Christ beneath me, Christ above me, | Christus in mir, Christus unter mir, Christus über mir, |
| Christ on my right, Christ on my left, | Christus zu meiner Rechten, Christus zu meiner Linken, |
| Christ when I lie down, Christ when I sit down, | Christus, wenn ich mich hinlege, Christus, wenn ich mich hinsetze, |
| Christ in me, Christ when I arise, | Christus in mir, Christus, wenn ich aufstehe, |
| Christ in the heart of every man who thinks of me, | Christus im Herzen jedes Menschen, der an mich denkt, |
| Christ in the mouth of every man who speaks of me, | Christus im Mund jedes Menschen, der von mir spricht, |
| Christ in the eye that sees me, | Christus in den Augen, die mich sehen, |
| Christ in the ear that hears me, | Christus in den Ohren, die mich hören, |
| Christ with me. | Christus mit mir. |

Edward Elgar

The Shower

Henry Vaughan (1622–1695)

| | |
|---|--|
| Cloud, if as thou dost melt, and with thy train | Wolke, so wie du schmilzt und mit deiner Tropfenschar |
| Of drops make soft the Earth, my eyes could weep | die Erde erweichst - Wenn meine Augen auch so weinen könnten |
| O'er my hard heart, that's bound up and asleep; | Über mein hartes Herz, Das gefesselt ist und schläft; |
| Perhaps at last, Some such showers past, | Vielleicht würde dann endlich, Nach einigen solchen Schauern, |
| My God would give a sunshi- ne after rain. | Mein Gott mir nach dem Regen Sonnenschein gewähren. |

Heinrich von Herzogenberg
In der Nacht

Joseph von Eichendorff

Wie rauscht so sacht
durch alle Wipfel
die stille Nacht,
sie rauscht so sacht,
hat Tal und Gipfel
zur Ruh gebracht.

Nur der Mensch in Träumen
sinnt fort, was er bei Tag gedacht,
nur der Mensch weiß nichts
von dem Lied in den Bäumen,
weiß nichts von des Himmels Pracht,
der in den stillen Räumen
über alle wacht.

Helmut Barbe
Der Mond ist aufgegangen

Matthias Claudius

Der Mond ist aufgegangen
Die goldnen Sternlein prangen
Am Himmel hell und klar:
Der Wald steht schwarz und schweiget,
Und aus den Wiesen steigt
Der weiße Nebel wunderbar.

Wie ist die Welt so stille,
Und in der Dämmerung Hülle
So traulich und so hold!
Als eine stille Kammer,
Wo ihr des Tages Jammer
Verschlafen und vergessen sollt.

Seht ihr den Mond dort stehen?
Er ist nur halb zu sehen,
Und ist doch rund und schön.
So sind wohl manche Sachen,
Die wir getrost belachen,
Weil unsre Augen sie nicht sehn.

Wir stolzen Menschenkinder
Sind eitel arme Sünder
Und wissen gar nicht viel;
Wir spinnen Luftgespinste
Und suchen viele Künste,
Und kommen weiter von dem Ziel.

Gott, lass dein Heil uns schauen,
Auf nichts Vergänglichs trauen,
Nicht Eitelkeit uns freun!
Lass uns einfältig werden
Und vor dir hier auf Erden
Wie Kinder fromm und fröhlich sein!

So legt euch denn, ihr Brüder,
In Gottes Namen nieder!
Kalt ist der Abendhauch.
Verschon' uns Gott mit Strafen,
Und lass uns ruhig schlafen
Und unsern kranken Nachbar auch!

Abbie Betinis

Love is Love is Love is Love

Love is love is love is love.
Oh, love is love is love is love. Oh...
Love, love, love. All we need is love, love love.
All we need is ...

Zu den Komponisten

Die Familie von **Andreas Hammerschmidt** (1611–1675) stammte aus Böhmen, siedelte jedoch während der Gegenreformation nach Sachsen um. Dort wurde er in Freiberg und Zittau Organist und ein überdurchschnittlich erfolgreicher Komponist. Er veröffentlichte insgesamt 15 große Motetten-Sammlungen; die letzte Sammlung, "Sechsstimmige Fest- und Zeit-Andachten" verwendet durchgehend die aufwändige, mehrchörige Schreibweise des damals aufkommenden italienischen Stils. Die Motette "Warum betrübst du dich, mein Herz" ist darin die Nummer 36 von 38 Sätzen. Sie verwendet nur die erste Strophe des Liedes von Hans Sachs, die aber bereits die gesamte Aussage der insgesamt 14 Strophen enthält: außer Gottvertrauen braucht der Mensch nichts weiter.

Der Schweizer Komponist **Willy Burkhard** (1900–1955) machte sich auf vielfältige Weise um den Chorgesang verdient. Er wuchs in Bern auf, wo er zunächst am evangelischen Lehrerseminar, dann am Konservatorium studierte. Nach Studienaufenthalten in Leipzig, München und Paris kehrte er 1924 nach Bern zurück, wo er erst privat und ab 1928 am Konservatorium Klavier, Musiktheorie und Komposition lehrte. Zugleich leitete er mehrere Chöre und veranstaltete zwei „Singtreffen für zeitgenössische Musik“. 1942 wurde er ans Zürcher Konservatorium berufen, wo er bis zu seinem Tod wirkte. Burkhard litt an Tuberkulose und musste seine Arbeit mehrmals für jahrelange Kuraufenthalte unterbrechen.

Nach spätromantischen Anfängen entwickelte Burkhard Anfang der Dreißigerjahre seinen eigenen charakteristischen Stil, eine auf den Kirchentonarten basierende Harmonik mit Chromatiken, Quart- und Quintklängen sowie eine freie, dem Sprachduktus folgende Rhythmik mit Taktwechseln, Synkopen und Triolen.

Im Mittelpunkt seines Schaffens steht die Vokalmusik, vor allem die geistliche Chormusik, aber auch Orchester- und Kammermusik, Lieder und eine Oper zählen zu seinem umfangreichen Werk.

Burkhard Meyer-Janson (1943–2024) war langjähriger Kantor der St. Petri-Kirche in Hamburg-Altona und Direktor der kirchenmusikalischen Abteilung der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Neben veröffentlichten Psalmwerken schuf er auch Gelegenheitswerke für seine eigene Kantorei. In seinem "Kyrie" greift er die Jahrhunderte alte Tradition der Parodiemesse wieder auf: die Verwendung von weltlichen,

inhaltlich unverbundenen Melodien in der Vertonung des immer gleichen Textes der lateinischen Messe. In der Renaissance wurde diese Form ebenso beliebt bei Praktikern wie kritisiert (und oft verboten) von den Autoritäten der Zeit: populäre Chansons wie "Malheur me bat" (Liebesklage) oder "L'homme armé" (Soldatenlied) hätten nichts in der Andacht der Kirchengemeinde zu suchen. Dieses moderne Revival kombiniert die Renaissance-Polyphonie mit Diskant und Bass der Melodie "Gestern" einer einst weltberühmten englischen Band.

Henry Purcell (1659–1695) war ein Wunderkind aus einer hochmusikalischen Familie; er gilt als der größte Komponist des englischen Barock und ist insbesondere der bedeutendste Vertreter der in England eher wenig erfolgreichen Oper. Sein Air "If music be the food of love" ist entgegen dem Anschein **nicht** auf einen Text von Shakespeare komponiert. Henry Heveningham zitiert zwar den Anfang der Komödie "What You Will", aber er fährt nicht fort "...play on, give me surfeit of it, that sickening the appetite may weaken and thus die", sondern konventioneller: "...sing on, till I am fill'd with joy!"

Helmut Barbe (1927–2021) wurde in Halle an der Saale geboren und in Berlin zum Kirchenmusiker ausgebildet, unter anderem von Ernst Pepping. Er wirkte lange Jahre als Kantor, Landeskirchenmusikdirektor und schließlich als Professor für Kirchenmusik an der Hochschule der Künste Berlin. Neben seiner eigenen Kantorei in Berlin-Spandau unternahm er auch mit dem Studentischen Kammerchor Berlin viele Konzertreisen. Auf dem Evangelischen Kirchentag 1956 in Frankfurt wurde sein Musical „Halleluja Billy“ aufgeführt. Obwohl heute vergessen, erwies sich die damals sensationelle Musik mit englischer Sprache und Jazz-Einflüssen als wegweisend für das Genre „Neues Geistliches Lied“. Außer Orgel- und Orchestermusik hat Barbe vor allem eine große Zahl an Chorwerken veröffentlicht. Neben Liedern, Kantaten, Oratorien, Choralbearbeitungen und Bühnenmusiken sind immer wieder Volksliedbearbeitungen in verschiedensten Besetzungen entstanden. Während Barbe sich als Komponist vorwiegend der Zwölftontechnik bediente, sind in der Öffentlichkeit vor allem seine schlichteren volkstümlichen Sätze beliebt.

Max Reger (1873–1916) erhielt seinen ersten Klavierunterricht von seiner Mutter und Geigenstunden beim Vater. Bereits als Dreizehnjähriger vertrat er seinen Orgellehrer im Gottesdienst. Der Komponist Josef Rheinberger überzeugte Regers Eltern davon, ihn Musik studieren zu lassen. Im Mittelpunkt seiner ersten Schaffensphase ab 1890 standen

Orgel- und Kammermusik, in der Zeit nach 1900 schrieb er seine großen Orchesterwerke. Charakteristisch für Regers Stil ist die Verwendung von Chorälen als stimmungsbildende Motive. Während der Musiker im Ausland große Erfolge feierte, lehnte die Kritik in Deutschland viele seiner Werke als zu überladen und kompliziert ab. Die mangelnde Anerkennung trieben Reger in Depressionen und Alkoholismus. Ständige Überarbeitung als Komponist, Pianist und Dirigent führten mehrmals zu Zusammenbrüchen, mit nur 43 Jahren starb Reger an einem Herzschlag.

Bob Chilcott (*1955) lebt als Sänger, Komponist und Chorleiter in Birmingham. Er leitete unter anderem den Chor des Royal College of Music, den Southend Boys' Choir, die BBC Singers und die Birmingham University Singers. Er hat vor allem Vokalwerke komponiert, vom Kinderchor bis zur Matthäuspasion; am bekanntesten wurde er aber zweifellos durch seine zwölf Jahre als Tenor der weltberühmten King's Singers. Für dieses Sextett arrangierte er auch den Song "And So It Goes": Inspiriert vom Versmaß einer schottischen Ballade, schildert Billy Joel darin seine gescheiterte Beziehung mit Elle Macpherson; im Original bildete er den beruhigenden Abschluss seines turbulenten Albums "Storm Front".

Rolf Schweizer (1936–2016) studierte evangelische Kirchenmusik in Heidelberg u.a. bei Wolfgang Fortner und Heinz Werner Zimmermann. Von 1954 an war er Kantor an der Johanniskirche in Mannheim; im Rahmen der "erneuerten evangelischen Kirchenmusik" gründete er dort zahlreiche Ensembles und wurde schnell überregional als Chor-, Bläser- und Orchesterdirigent bekannt. Als Kirchenmusikdirektor und mittelbadischer Landeskantor wurde er zu einem der führenden deutschen Kirchenmusiker; 1984 wurde er Ehrenprofessor des Landes Baden-Württemberg und 1998 Ehrenbürger der Stadt Pforzheim. Maßgeblich beteiligt war Schweizer am Genre des "Neuen Geistlichen Liedes", auch als Mitglied des Texter- und Komponistenkollektivs 'TAKT'. Heute enthält fast jedes christliche Gesangbuch Beiträge von ihm, etwa die bekannten "O Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens" oder "Einer trage des andren Last". Auch sein breites instrumentales Werk ist charakterisiert durch den Bezug zum Bibeltext oder zu Psalmen und Chorälen (z.B. 'Sonata Corale' für Violine und Violoncello).

Peter Cornelius (1824–1874) stammt aus einer Künstlerfamilie. Seine Eltern waren Schauspieler, sein Onkel der Maler Peter von Cornelius. Er selbst war nicht nur Komponist, sondern auch Hofschauspieler und Lyriker. Nach privatem Gesangs- und Instrumentalunterricht studierte Cornelius in Berlin Kontrapunkt. Er lebte bei seinem berühmten Onkel und traf mit Bettina von Arnim, Joseph von Eichendorff, Alexander von Humboldt und anderen Intellektuellen zusammen. 1852 ging er nach Weimar, wo ihn Franz Liszt als Übersetzer seiner Schriften beschäftigte und als Übersetzer an Hector Berlioz vermittelte. Ab 1864 lebte Cornelius in München, zunächst als privater Repetitor Richard Wagners, ab 1867 als Professor an der Königlichen Musikschule in München. Die Nähe zu den großen Komponisten war für Cornelius inspirierend und belastend zugleich. Zu seinem Oeuvre zählen Opern, geistliche und weltliche Musik für gemischten Chor sowie zahlreiche Werke für Männerchor.

Arvo Pärt (geb. 1935) arbeitete als Tonmeister beim estnischen Rundfunk, bevor er von 1958 bis 1963 am Konservatorium in Tallinn Komposition studierte. Bereits 1960 erregte er mit einer seriellen Komposition das Missfallen der Moskauer Parteifunktionäre. Gleichwohl gewann er einen Komponistenwettbewerb, der ihm die Fortsetzung seines Studiums am Moskauer Konservatorium ermöglichte. Wegen der deutlich religiösen Tendenzen in seiner Musik behinderten ihn die sowjetischen Kulturbehörden zunehmend, Ende der Siebzigerjahre verhängte die Regierung ein Aufführungs- und Ausreiseverbot. Er emigrierte nach Berlin, wo er von 1982 bis 2008 lebte. Nach einer neoklassizistischen Phase und der Beschäftigung mit der Zwölftontechnik entwickelte Pärt eine Collage-Technik, bei der er serielle Elemente mit Themen von Tschaikowski, Bach u. a. verknüpfte. Der Druck von außen und das Gefühl, lediglich zu zitieren, ließen Pärt für mehrere Jahre verstummen. In dieser Zeit studierte er die Musik des Mittelalters, die ihn radikal umdenken ließ und ihm die Reduzierung auf wenig Material – einzelne Töne, Klänge, Stimmen – ermöglichte. Mit „Tabula rasa“ und „Fratres“ für Klavier und Streicher legte Arvo Pärt den Grundstein für seine enorme Popularität. Heute lebt er wieder in seiner Heimat Estland.

Sir Edward Elgar, 1st Baronet OM* (1857–1934) erreichte weltweite Reputation als bekanntester englischer Komponist seiner Generation und quasi Nationalheiliger der Musik, obwohl er sich selbst als Autodidakt, als Bürgerlicher, Neurotiker und Katholik in der englischen Gesellschaft immer als Außenseiter sah ("My life is one continual giving up of

little things which I love." - Edward Elgar). Seine großen Erfolge erzielte er fast ausschließlich in den Jahrzehnten zwischen 1900 und 1920, und zwar mit Werken für das damals populäre große Symphonieorchester; sein Werk enthält aber auch mehrere Dutzend Part-Songs. In "The Shower" verwendet Henry Vaughan die beliebte Metapher vom Regen als Tränen des Himmels und drückt den Wunsch aus, durch Weinen auch das eigene verhärtete Herz erweichen zu können.

* Order of Merit

Heinrich von Herzogenberg (1843–1900), Spross eines französischen Adelsgeschlechts, studierte neben Komposition auch Jura, entschied sich dann aber für den Beruf des Musikers. Nach einigen Jahren als freier Komponist in seiner Geburtsstadt Graz übersiedelte er 1872 nach Leipzig, wo er neben dem Musikwissenschaftler Philipp Spitta den Bach-Verein mitgründete. 1885 wurde er Professor für Komposition in Berlin. Nach dem Tod seiner Frau, einer Pianistin und Schülerin Johannes Brahms', konzentrierte sich Herzogenberg ab 1893 zunehmend auf die Komposition von Kirchenmusik und setzte sich, selbst Katholik, zusammen mit dem Theologen Friedrich Spitta für die Erneuerung der evangelischen Kirchenmusik ein. Seine musikalischen Vorbilder waren Robert Schumann und Johannes Brahms, den er als Ideal verehrte.

Abbie Betinis (*1980), die aus Wisconsin stammt und in Minnesota und Paris ausgebildet wurde, ist eine der prominentesten jungen Komponistinnen der USA und gleichermaßen bekannt als Musikerin und Aktivistin für soziale Gerechtigkeit. Ihr umfassendes Werk, darunter über 60 Auftragskompositionen, umfasst vorwiegend Vokalmusik - unter anderem komponiert sie jährliche "Carols" zum Weihnachtsfest (eine Familientradition, die sie in der dritten Generation ausübt). Besonders wichtig ist ihr die Kanon-Form: Harmonie, die nur im gemeinsamen Singen erlebbar wird; Kanons und andere kontrapunktische Elemente durchziehen ihr ganzes Werk. Der Titel "Love is Love is Love is Love" zitiert den Slogan aus dem Kulturkampf des vorigen Jahrzehnts um die "Ehe für alle". Der Gay Community, die in den Vereinigten Staaten wieder verstärkt unter organisiertem Hass zu leiden hat, ist dieser Kanon auch gewidmet.

Hans-Jürgen Wulf

Hans-Jürgen Wulf ist seit 2008 als einer von zwei Landeskirchenmusikdirektoren der Evangelisch-Lutherischen Kirchen in Norddeutschland zuständig für die kirchenmusikalischen Belange in Schleswig-Holstein und Hamburg.

Seine musikalische Grundausbildung und kirchenmusikalische Prägung erhielt er an der schleswig-holsteinischen Westküste. Von 1985 bis 1991 studierte er Kirchenmusik an den Hochschulen in Herford und Frankfurt/M. 1992 wurde er Kantor an der Kirche am Markt in Hamburg-Niendorf. Mit dem Kammerchor Compagnia Vocale Hamburg erarbeitet er seit 2009 anspruchsvolle A-cappella-Chormusik aller Epochen zu thematischen Schwerpunkten. Daneben nimmt er Aufgaben als Orgelsachverständiger sowie als Lehrbeauftragter für Orgelkunde an der Musikhochschule Lübeck wahr und beteiligt sich an Veröffentlichungen zur kirchenmusikalischen Praxis.



Aus seiner kirchenmusikalischen Arbeit erwachsen Konzertreisen als Organist und Chorleiter u.a. nach Dänemark, Schweden, England, Italien, Luxemburg, Russland und ins Baltikum.

Die Compagnia Vocale Hamburg

Die Compagnia Vocale Hamburg erfreut sich eines intensiven und vielfältigen Chorlebens. Der musikalische Fokus der 24 Sängerinnen und Sänger und ihres künstlerischen Leiters liegt auf geistlichen A-cappella-Werken aller Epochen, je nach Programm ergänzt durch weltliche Stücke. Zum Repertoire zählen ebenso vierstimmige wie doppelchörige Motetten deutscher und europäischer Komponisten. Wir proben montags in der Kirchengemeinde Hamburg-Ottensen und verbringen jedes Jahr zusammen ein Probenwochenende. Einmal im Monat kommt die Sängerin Hanna Ramminger zur professionellen Stimmbildung.



Seit der Gründung 1998 zählen Konzerte in und um Hamburg zu den Höhepunkten unseres Chorjahres, so z. B. seit vielen Jahren in St. Johannis Eppendorf, die Teilnahme an „Liebe alte Weihnachtslieder“ in der Hauptkirche St. Petri und an der „Nacht der Chöre“, außerdem alle eineinhalb Jahre eine Konzertreise ins In- oder Ausland. Im Mai 2023 ging es nach Valladolid in Spanien und im Herbst 2024 in die Oberlausitz und nach Tschechien. Zu den besonderen Freuden der Compagnia Vocale gehört die Begegnung mit anderen Ensembles, etwa bei den Chortagen Hannover, auf dem Chorfest der Evangelischen Kirche in Litauen, bei Akademiekonzerten in der Elbphilharmonie, mit dem Ensemble für freie Improvisation TonArt Hamburg oder im Februar 2022 beim Projekt Neustart mit Solisten und Instrumentalisten.



Weitere Informationen unter
www.compagnia vocale.de

